

und populär genutzt werden. Die Parteimitglieder in den Betrieben, Genossenschaften und Institutionen, in Bildungs- und Kultureinrichtungen sollten alle Möglichkeiten nutzen, um über die Gestaltung von Sichtflächen, Betriebsfunk, Betriebszeitungen die Bürger mit unserem Wahlprogramm bekanntzumachen. Von größter Bedeutung ist das vertrauensbildende Gespräch des Genossen mit seinem Arbeitskollegen, damit er unserer Partei seine Stimme gibt.

Alles das bedarf straffer Organisation. Wir sind dafür, daß sich die Kreisvorstände zunehmend als Wahlkampfbüros profilieren. Wir halten es für notwendig, in den Wohngebieten und Dörfern Wahlkampfaktive aus Mitgliedern der Grundorganisationen und gewählten Mitgliedern der Vorstände zu bilden, die alle Wahlveranstaltungen auf der Grundlage des Veranstaltungsplanes des Kreisvorstandes organisieren und koordinieren.

Das erklärte Ziel unserer Partei ist es, mit einer starken, kompetenten Fraktion in die oberste Volksvertretung einzuziehen. Es geht um viel: Es geht um die DDR überhaupt. Wir dürfen kein politisches Vakuum hinterlassen! *(Beifall)*

Wir sind bereit, Verantwortung für dieses Land zu tragen. Wir sind offen für eine Koalition mit allen Kräften, denen das Wohl des Volkes und die eigenstaatliche Zukunft der DDR am Herzen liegen. Wir wissen, daß keine Partei und keine Bewegung im Alleingang die Gestaltung des demokratischen Sozialismus in Angriff nehmen kann. Wir stellen uns der Pflicht für dieses Land, das unsere Heimat ist. Wir müssen kämpfen, damit kein politisches Vakuum entsteht, das rechte Kräfte besetzen können. Indem wir für uns streiten, kämpfen wir für die DDR, für die soziale Sicherheit unserer Werktätigen, ja, für Stabilität und Frieden in ganz Europa! Danke schön!¹⁸⁹ *(Die Anwesenden erheben sich. – Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Zur Geschäftsordnung Mikrofon 1!

Ralf Rehm: Zur Geschäftsordnung! Mein Name ist Ralf Rehm, Leipzig. Ich stelle hiermit den Antrag, daß das Referat von Gregor als Schlußwort gewertet wird. Eine Diskussion kann das nur noch zerreden. Ich ziehe auch meinen Antrag zurück! Gregor, ich danke dir! *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Ich spreche dafür, und die Begründung habt ihr gegeben. Wer spricht dagegen? – Am Mikro 1!

N. N.: Das tut mir leid, Genosse Berghofer, dagegen kann ich nicht sprechen. Aber Genosse Gysi hat jetzt hier so viel in seinem Referat erwähnt, aber eine Geschichte vergessen, und das gehört auch zur Selbstdarstellung unserer Partei: Vergessen wir nicht das Gebiet der Sorben und die nationale Minderheit der Sorben. Ich möchte, daß du ganz kurz noch einmal Stellung nimmst zur Nationalitätenpolitik und zur Selbstdarstellung unserer Partei in dieser Richtung. Für alles andere herzlichsten Dank! *(Beifall)*

189 Das Referat von Gregor Gysi zu aktuellen Aufgaben der Partei wurde unter dem Titel „Wir kämpfen für die DDR, für soziale Sicherheit, für Stabilität und Frieden“ veröffentlicht in: Außerordentlicher Parteitag der SED/PDS. Materialien, S. 75 ff., ND, 18. Dezember 1989.